

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die badische Fabrikinspektion im ersten Vierteljahrhundert ihrer Tätigkeit 1879 bis 1903

Bittmann, Karl

[s.l.], 1905

Sonderberichte

[urn:nbn:de:bsz:31-318737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-318737)

Es war und ist daher der badischen Fabrikinspektion Aufgabe — und es wird ihre Aufgabe hoffentlich auch bleiben dürfen — mit tunlichster Wahrung der gegebenen Anweisung dem Jahresbericht den Inhalt eines Repertoriums zu geben, in welchem aus dem Tätigkeitsgebiete der Gewerbeaufsicht die wichtigeren Zustände, Vorgänge und Entwicklungen dargestellt und freimütig beleuchtet werden.

Sonderberichte.

In einzelnen Jahresberichten wurden auf Veranlassung des Reichsamtes des Innern besondere Fragen von praktischer Bedeutung eingehend behandelt, nämlich:

Über Betriebe, welche mit besonderen Gefahren für Gesundheit und Sittlichkeit für die beschäftigten Arbeiterinnen und namentlich für die körperliche und sittliche Entwicklung der jugendlichen Arbeiter verbunden sind (1886).

Über Einrichtungen der Arbeitgeber, um die Ausbildung der jugendlichen Arbeiterinnen für den Hausfrauenberuf zu fördern (1886).

Über Lehrlingswesen, Beschäftigung und Ausbildung der Lehrlinge und das Bedürfnis nach Heranbildung „gelernter“ Arbeiter, Vorarbeiter und Werkmeister in den Fabriken (1887).

Über Einrichtungen der Arbeitgeber zur Beschaffung billiger Lebensmittel für die Arbeiter und über etwaige Mißbräuche beim Kreditieren von Lebensmitteln (1890).

Über die Wirkungen der gesetzlichen Beschränkung der Arbeitszeit erwachsener Arbeiterinnen (1894).

Über die Arbeiterverhältnisse in den Ziegeleien (1895).

Über in Betrieben etwa gemachte Wahrnehmungen, die den Erlaß weiterer Vorschriften auf Grund des § 120e Abs. 3 der Gewerbeordnung — Einführung eines sanitären Maximalarbeitstages — erwünscht erscheinen lassen (1897).

Über die Beschäftigung verheirateter Frauen in Fabriken (1899).

Über die Dauer der täglichen Arbeitszeit der in den Fabriken und den diesen gleichgestellten Anlagen beschäftigten Arbeiterinnen (1902).

An Sonderberichten und sonstigen größeren literarischen Arbeiten sind in der Berichtsperiode aus der Fabrikinspektion hervorgegangen:

Die beiden umfangreichen Monographien Wörishoffers:

„Die soziale Lage der Cigarrenarbeiter im Großherzogtum Baden“ (1890), und

„Die soziale Lage der Fabrikarbeiter in Mannheim und Umgebung“ (1891).

Ferner drei Arbeiten des Fabrikinspektors Dr. Fuchs:

„Die soziale Lage der Pforzheimer Bijouteriearbeiter“ (1901).

„Dr. Friedrich Wörishoffer“ (1903).

„Die Verhältnisse der Industriearbeiter in 17 Landgemeinden bei Karlsruhe“ (1904).

Endlich vom Verfasser dieser Rückschau:

„Eine Arbeiterreise“ (1904).

In Vorbereitung für die nächsten Jahre befinden sich folgende Arbeiten:

„Die soziale Lage der Lohnarbeiterinnen Karlsruhes“. Bearbeiter: Fabrikinspektor Dr. Marie Baum.

„Der Einfluß der industriellen Tätigkeit auf die Arbeiter und die Nachbarschaft“. Bearbeiter: Regierungsrat Dr. Föhlisch.

„Die Hausindustrie Badens“. Bearbeiter: der Verfasser dieses Rückblickes.

Literarischer Tätigkeit werden sich die Beamten der Fabrikinspektion um so freudiger hingeben, je sicherer sie die Empfindung haben können, daß durch diese Ablenkung die unmittelbaren und allgemeinen Aufgaben des Dienstes, die Wahrung kräftigen Arbeiterschutzes, nicht notleiden.

Sprechstunden.

Das Sprechstundenwesen wurde durch einen näher begründeten Antrag der Fabrikinspektion im Februar 1895 eingeleitet. Das Ministerium des Innern erklärte sich mit Erlaß vom 9. März damit einverstanden, daß zur Erleichterung des persönlichen Verkehrs der Beamten mit den Arbeitern nach Bedarf und an geeigneten Orten Sprechstunden eingerichtet würden, deren Abhaltung in den amtlichen Verkündigungsblättern bekannt zu machen sei mit der Maßgabe, daß nicht nur Arbeiter, sondern auch Arbeitgeber eingeladen werden sollten, von dieser Gelegenheit zur Rücksprache Gebrauch zu machen.